

Losungsandacht für den 10.Mai 2024

Gott spricht: Ich will mich zu euch wenden und will euch fruchtbar machen und mehren und will meinen Bund mit euch halten. 3.Mose 26,9

Jesus spricht: Fürchte Dich nicht, Du kleine Herde. Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, Euch das Reich zu geben. Lukas 12,32

Liebe Andachtsgemeinde!

Ein bewegender Gottesdienst im Grünen am Himmelfahrtstag liegt hinter mir. Mit Taufe an der Quelle des Mimbacher Grünbachtals und Live Musik. Mit anschließender großartiger Verköstigung des Angelsportvereins.

Wie man so schön sagt: „Himmel und Menschen“ waren gekommen, keine Spur von der kleinen Herde, die im Lukasevangelium benannt ist. Die Leute kamen zu Fuß oder mit dem Rad, einige sogar auf dem Pferd. Sie saßen auf Bänken und Treppenstufen und Mauern. Die Sonne schien. Trotzdem war es zeitweise so still, dass man die Quelle, aus der einer der Paten das Wasser für die Taufe schöpfte, plätschern hören konnte.

Gott hat an diesem Tag einen Bund geschlossen mit einem kleinen Kind aus Webenheim. Er hat mit vielen von uns diesen Bund längst geschlossen. Und hält ihn. Es liegt an uns, ob auch wir uns an diese Verbindung halten möchten.

Anders als in den Meditationspraktiken des Buddhismus versenken sich Christen nicht ins Gebet, um die völlige Leere zu erreichen, die Befreiung von weltlichen Tönen und Gedanken. Im Christentum suchen wir im Gebet still zu werden, um in Kontakt mit Gott zu treten. Um zu hören. Uns zu besinnen. Vielleicht auch eine Botschaft Gottes zu hören, jedenfalls dem zu begegnen, der mit uns einen Bund eingegangen ist und daran festhält. Heute in der Stille des Grünbachtals beim Plätschern der Quelle hatte ich das Gefühl, das Gott uns daran erinnert: Ich bin bei Euch. Ihr könnt Euch an mich wenden. Bei der Taufe verspreche ich es: Ich bin da. Das ist etwas, was wir in Anspruch nehmen dürfen.

Auch Mose am brennenden Dornbusch hört diese Worte Gottes für sich: Ich bin der ich bin, ich bin der, der da ist. Diese Begegnung hat sein Leben verändert. Er hat für sich eine Botschaft gehört, er hat sich von Gott auf den Weg bringen lassen, sich bewegen lassen.

ES ist wichtig, dass wir uns ab und zu solchen Momenten aussetzen. Dass wir still werden, Gottes Stimme hören wollen im Getriebe unserer Tage.

Überall wird zurecht die Verrohung unserer Gesellschaft beklagt. Das könnte damit zusammenhängen, dass Menschen die Orientierung verloren haben.

Dass sie sich vorstellen, ganz allein für sich kämpfen zu müssen, weil niemand es für sie tut.

Hannah Ahrendt schreibt, dass wir dann Macht haben, wenn wir uns zusammenschließen und gemeinsam handeln. Ich möchte daran festhalten, dass wir Christinnen und Christen wichtig sind in dieser Welt. Dass wir uns gemeinsam ausrichten können an unserem Gott, der uns das versprochen hat: „Ich bin für Dich da.“ Es ist wichtig, dass wir uns zusammenfinden. Es ist wichtig, dass wir uns erinnern an die Kraft, die wir gemeinsam haben. Es ist wichtig, dass wir uns daran erinnern, dass Gott mit uns einen Bund geschlossen hat. Es ist wichtig, dass wir uns bewegen lassen, auf den Weg bringen lassen, beauftragen lassen. Es ist wichtig, dass wir als Christinnen und Christen Worte finden, die gehört werden. Dass wir neue Formen finden, die Botschaft Gottes in unsre Zeit zu tragen.

Ja, manchmal sind wir wenige, zu wenige. Und doch sagt Jesus uns das zu: Nur keine Angst. Es hat Gott gefallen, Euch das Reich zu geben. Vielleicht müssen wir ganz neu hören lernen. Uns selbst nicht zu viel abverlangen. Gott wirken lassen und nicht alles selbst machen wollen. Denn das gilt: Er hat sich mit uns verbündet. Der Tag heute hat hoffentlich nicht nur mich daran erinnert. AMEN